



# ADAMA

# Produktkatalog

Ihre Auswahl vom 14.11.2024



# SORATEL®

Zulassungsnummer: 00A892-00

## Produktbeschreibung

<b>Info:</b>	Fungizid mit Asorbital® Formulierungstechnologie zur wirkungsvollen Bekämpfung von pilzlichen Blatt- und Ährenkrankheiten in Getreide und von Weißstängeligkeit in Raps
<b>Kulturen:</b>	Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterrapss, Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommertriticale, Sommerrapss
<b>Produkttyp:</b>	Fungizid
<b>Wirkstoffe:</b>	250 g/l Prothioconazol (25 Gew.-%)
<b>Formulierung:</b>	Emulsionskonzentrat
<b>GefahrstoffEinstufung:</b>	GHS09 Umweltgefährlich GHS07 Gesundheitsgefährdend

## Abpackung

<b>4 x 5l Umkarton</b>	Art.Nr. 7490442
<b>UFI-Code</b>	PGCM-9D7F-GV0E-SF3V



## Wirkungsweise

SORATEL ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften (Ergosterol-Biosynthese-Hemmer) gegen ein umfangreiches Spektrum pilzlicher Schaderreger in Weizen, Gerste, Roggen, Triticale sowie gegen Weißstängeligkeit und Alternaria-Arten im Raps.

SORATEL enthält den bewährten Wirkstoff Prothioconazol, SORATEL wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert damit eine weitere Ausbreitung.

SORATEL wird mit der Asorbital-Formulierungstechnologie formuliert, die ein spezielles Lösungsmittelsystem enthält. Die vollständig optimierte Formulierung verbessert die Aufnahme in das Blatt, sorgt für eine hervorragende systemische Wirkung in der Pflanze und erhöht die Regenfestigkeit.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe):

Prothioconazol: G1

---

## Wirkungsspektrum

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
<b>Winterweichweizen, Sommerweichweizen</b>	Septoria-Blattdürre ( <i>Septoria tritici</i> ), Fusarium-Arten, DTR-Blattdürre ( <i>Drechslera tritici-repentis</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> )
<b>Winterroggen</b>	<i>Rhynchosporium secalis</i> ; Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> )
<b>Winterraps, Sommerraps</b>	Weißstängeligkeit ( <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> )
<b>Wintergerste, Sommergerste</b>	Sprenkelkrankheit ( <i>Ramularia collo-cygni</i> ), <i>Rhynchosporium secalis</i> , Netzfleckenkrankheit ( <i>Pyrenophora teres</i> ), Zwergrost ( <i>Puccinia hordei</i> )
<b>Wintertriticale, Sommertriticale</b>	Septoria-Arten ( <i>Septoria</i> spp.), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> )

(NW470) Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(SF275-VEAC) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen /Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis unmittelbar vor der Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS530) Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(NT140) Die Anwendung des Mittels muss bei einer Ausbringung mit einer Wasseraufwandmenge von weniger als 150 l/ha mit einem Feldspritzgerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" der ersten Bekanntmachung über die Eintragung der geprüften Gerätetypen in die Beschreibende Liste nach § 52 Absatz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vom 10.

September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Abdriftminderungsklasse von mindestens 50 % eingetragen ist. Die Verwendungsbestimmungen für die Ausbringung mit einer Abdriftminderung von mindestens 50 % sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

(NW609-2) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden. 5 m

## Anwendung

Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Winterweichweizen, Sommerweichweizen
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur</b>	Von: Beginn des Schossens; bis Ende der Blüte [BBCH: 30 - 69]
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	0,8 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	100 - 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Wintergerste, Sommergerste
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Sprenkelkrankheit (Ramularia collo-cygni)
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur</b>	Von: Beginn des Schossens; bis: Beginn der Blüte [BBCH: 30 - 61]
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1

<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	0,8 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	100 - 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. Die Wartezeit ist durch die Anwendung

#### Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Winterroggen
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Rhynchosporium secalis; Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> )
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur</b>	Von: Beginn des Schossens; bis Mitte der Blüte [BBCH: 30 - 65]
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	0,8 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	100 - 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

#### Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Wintertriticale, Sommertriticale
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Septoria-Arten ( <i>Septoria</i> spp.), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> )
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur</b>	Von: Beginn des Schossens; bis: Ende der Blüte [BBCH: 30 - 69]
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	0,8 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	100 - 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit

abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

#### Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Winterraps, Sommerraps
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur</b>	Von: Beginn der Blüte; bis: Ende der Blüte [BBCH: 61 - 69]
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	0,7 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	100 - 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

#### Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Winterweichweizen, Sommerweichweizen
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	Fusarium-Arten
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur</b>	Von: Beginn der Blüte; bis: Ende der Blüte [BBCH: 61 - 69]
<b>Stadium Schadorganismus</b>	Ährenbefall
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	0,8 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	100 - 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

#### Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Winterweichweizen, Sommerweichweizen
----------------------------	--------------------------------------

<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	DTR-Blattdürre ( <i>Drechslera tritici-repentis</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> )
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur</b>	Von: Beginn des Schossens; bis: Ende der Blüte [BBCH: 30 - 69]
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	0,8 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	100 - 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

#### Ackerbau

<b>Pflanzenerzeugnisse</b>	Wintergerste, Sommergerste
<b>Schadorganismus/Zweckbestimmung</b>	<i>Rhynchosporium secalis</i> , Netzfleckenkrankheit ( <i>Pyrenophora teres</i> ), Zwergrost ( <i>Puccinia hordei</i> )
<b>Anwendungsbereich</b>	Freiland
<b>Stadium der Kultur</b>	Von: Beginn des Schossens; bis: Beginn der Blüte [BBCH: 30 - 61]
<b>Anwendungszeitpunkt</b>	Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
<b>Max. Zahl der Behandlungen</b>	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 1
<b>Anwendungstechnik</b>	Spritzen
<b>Aufwandmenge</b>	0,8 l/ha
<b>Wasseraufwandmenge</b>	100 - 400 l/ha
<b>Wartezeit</b>	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

#### Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

## Aufwandempfehlungen

## RESISTENZMANAGEMENT

Wiederholte Anwendung kann zur Wirkungsminderung führen. Zur Erhaltung eines hohen Wirkungsniveaus sollte SORATEL daher immer (auch in Mischung mit anderen Fungiziden) mit der vollen zugelassenen Aufwandmenge bei Befallsbeginn ausgebracht werden. Die Behandlung bereits stark befallener Bestände sollte vermieden werden.

## SONSTIGE AUFLAGEN

[gilt bei Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*) und Sprenkelkrankheit (*Ramularia collo-cygni*)]  
(WW709) Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

## WEITERE HINWEISE

Nur abgetrocknete Bestände behandeln.

Nicht in der Mittagshitze spritzen.

Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen.

---

## **Mischbarkeit**

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. SORATEL ist mischbar mit gängigen Fungiziden wie z. B. FOLPAN® 500 SC sowie mit gebräuchlichen Wachstumsregulatoren, Herbiziden und Insektiziden. Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL, nur Markenware) oder Harnstoff können bis max. 15 kg/ha N zugemischt werden. Diese Spritzbrühen an heißen Tagen nicht in den Mittagsstunden ausbringen. Aufgrund stark schwankender Produktqualitäten dieser N-Dünger sollte jedoch auf die Zugabe weiterer Mischpartner verzichtet werden. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuften Produkten haften wir nicht.

---

## **Pflanzenverträglichkeit**

SORATEL erwies sich nach bisherigen Erfahrungen in allen Weizen, Gersten, Roggen, Triticale und Raps als gut verträglich mit der zugelassenen Aufwandmenge.

---

## **Anwendungstechnik**

### Ausbringungstechnik

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge mit Hilfe von z. B. Schlaglängentabellen genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. Rührwerk einschalten. Produkt vor dem Einfüllen schütteln. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Tank mit Wasser auffüllen. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk

ausbringen.

Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Während der Fahrt und der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

#### Reinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Die Reinigung mit Agroclean® hat sich bewährt. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen.

Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

---

## Nachbau

Nach dem Einsatz von SORATEL können alle Kulturen in der Frucht-folge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

---

## Umweltverhalten

Nutzorganismen	
<b>NB6641</b>	Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
<b>NN1001</b>	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
<b>NB6644</b>	Die Anwendung in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Pyrethroide ist auch während des Bienenfluges an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, erlaubt.
<b>NN1002</b>	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.
<b>NB6645</b>	Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen be-flogen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

Wasserorganismen	
<b>NW264</b>	Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
<b>NW262</b>	Das Mittel ist giftig für Algen.

## Anwenderschutz

(SB001)	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB005)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010)	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111)	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ( <a href="http://www.bvl.bund.de">www.bvl.bund.de</a> ) zu beachten.
(SB166)	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SF245-02)	Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
(SS206)	Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

---

## Erste Hilfe

Einatmen: Person aus Gefahrenbereich entfernen. Person Frischluft zuführen und je nach Symptomatik Arzt konsultieren.

Hautkontakt: Mit viel Wasser gründlich waschen, verunreinigte, getränkte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen, bei Hautreizung (Rötung etc.), Arzt konsultieren.

Augenkontakt: Kontaktlinsen entfernen. Mit viel Wasser mehrere Minuten gründlich spülen, sofort Arzt rufen, Datenblatt bereithalten.

Verschlucken: Mund gründlich mit Wasser spülen. Kein Erbrechen herbeiführen, viel Wasser zu trinken geben, sofort Arzt aufsuchen. Datenblatt mitführen. 24-Stunden-Notrufnummer GGIZ: 0361 730730. (gemeinsames Giftinformationszentrum der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen).

---



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter  
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter  
**[www.adama-produkte.com](http://www.adama-produkte.com)**

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.  
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.  
© reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2024

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln  
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199  
[info@de.adama.com](mailto:info@de.adama.com) | [adama.com](http://adama.com)